



AG „Wald & Holz“ 2

Online

3.3.2022



Tagesordnung

- 13:00 Begrüßung und Einführung in den Ablauf
- 13:05 Kurzer Rückblick
- 13:15 Einführung Ziele und Vorgaben
- 13:30 Arbeitsphase 1: Teilziele
- 14:00 Pause
- 14:10 Arbeitsphase 2: Startprojekte
- 15:10 Abschluss und Ausblick

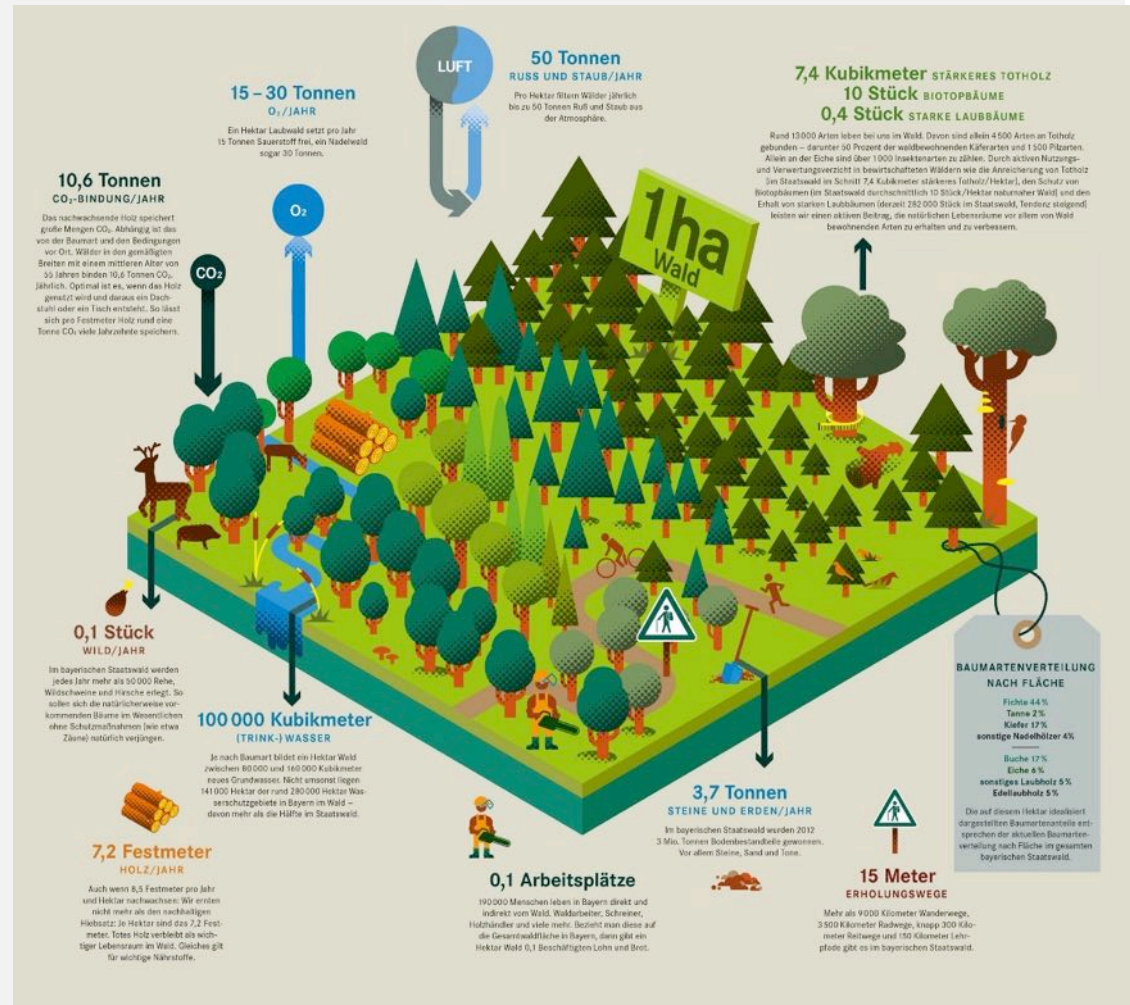


Rückblick



Wald – mehr als Holz

- **Nutzfunktionen**
 - Rohstofffunktion (Holz)
 - Einkommensfunktion für den Waldbesitzer
 - Arbeitsfunktion
- **Schutzfunktion**
 - Wasserschutz
 - Biotop- und Artenschutz
 - Bodenschutz
 - Klima-, Sicht- und Immissionsschutz
- **Klimaschutzfunktion**
 - Wald als CO₂-Senke und CO₂-Speicher
- **Erholungsfunktion**
 - Wald als Erholungsraum



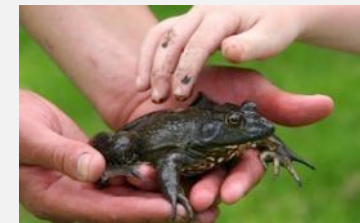


Nutz-
funktion



Schutz-
funktion /

Erholung +
Lernen





Wo steckt Holz drin?



- **Möbel, Kunst, Gebrauchsgegenstände**
- **Papier**
- **Textilien**
 - Zellulosefasern aus Holz machen derzeit 6 Prozent der gesamten weltweiten Faserproduktion aus
 - Viskose (seit 1900), verbessert als Modal
 - Lyocell (nicht toxische Lösungsmittel)
- **Sahne, Soßen, Eiscreme und Wurst darm**
 - In vielen Lebensmitteln ist der Holzbestandteil Zellulose beispielsweise als Stabilisator und Trennmittel enthalten.
- **Musikinstrumente**
- **Parfum**
 - Die wahrscheinlich wertvollste Parfum-Basisnote stammt aus dem Adlerholz. Der Adlerholzbaum ist in Indien, Malaysia, Indonesien, Laos, Thailand und Vietnam zuhause. Das hoch begehrte Holz wird heute grammweise verkauft und übertrifft die Rohstoffwerte von Gold und Platin.
- **Energie**



Ergänzungen

Sägewerke

- Trend weiter zur Zentralisierung und Automatisierung (u.a. wegen hoher Investitionskosten)
- Große Sägewerke können z.B. die notwendigen Prüfungen für Bauholz (nach DIN) u.ä. leisten und verarbeiten Massenware
- Holz muss überregional gekauft werden; größtes Problem für Werke i.d.R. die Logistik / Transport des Holzes
- Holz ist bzw. wird zur Mangelware
- Nur wenige Werke mit Spezialsortimenten, wie sie z.B. für Kunsthandwerk gebraucht werden

Regionale Besonderheiten beim Holz

- Die „Spessart-Eiche“ ist bekannt (wird z.B. in Frankreich zur Herstellung von Holzfässern verwendet)

Holzverbrauch

- Jeder Bundesbürger verbraucht 1,3m³ Holz / Jahr (u.a. durch Papier, Kleidung usw.)



Einführung: Ziele



Warum werden Ziele benötigt?

Ein Ziel beschreibt einen angestrebten Zustand in der Zukunft

Ein Ziel ist positiv formuliert, es sagt aus, WAS und WIE es in der Zukunft sein soll

Ziele

- dienen der Klarheit nach außen und innen
- machen Zusammenhänge deutlich
- erhöhen die Transparenz



Ziele legen fest **WOHIN** die Entwicklung gehen soll

Wo Ziele unausgesprochen bleiben,
füllt jeder diese Lücke mit seinem individuellen Zielverständnis,
meist in dem guten Glauben, die anderen verfolgen dasselbe Ziel



AG Wald & Holz

2 Sitzungen / 1 Abendtermin / 1 Tagtermin

Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

1.4 Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben von
außerschulischen Bildungsmaßnahmen „Lebenslanges Lernen“

Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch
Klein- und Kleinstunternehmen

2.1 Umsetzung investiver Vorhaben **regionaler Kleinstunternehmen**

2.3 Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver Vorhaben zur Förderung
**regionaler Wirtschaftskraft durch Netzwerke, Wertschöpfungsketten und
Fachkräftestrategien**

Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen

3.1 Umsetzung von investiven Vorhaben der **tourismunahen Infrastruktur**

Handlungsfeld 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen
Konsumverhalten

4.1 Sensibilisierung für ein **nachhaltiges Konsumverhalten**

4.2 Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben der
Bioökonomie

Vorgaben für die Zielentwicklung

- 3 der 4 Handlungsfelder müssen bearbeitet werden
- Die „Themen“ geben vor, was bearbeitet werden kann (es müssen nicht alle Themen bearbeitet werden)
- Die Projektauswahlkriterien beschreiben indirekt die „Themen“ genauer (was ist förderbar)
- Es müssen SMART-Ziele formuliert werden



Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

Investitionen: tourismusnahe Infrastruktur
Dienstleistungen: Verbesserung der Servicequalität

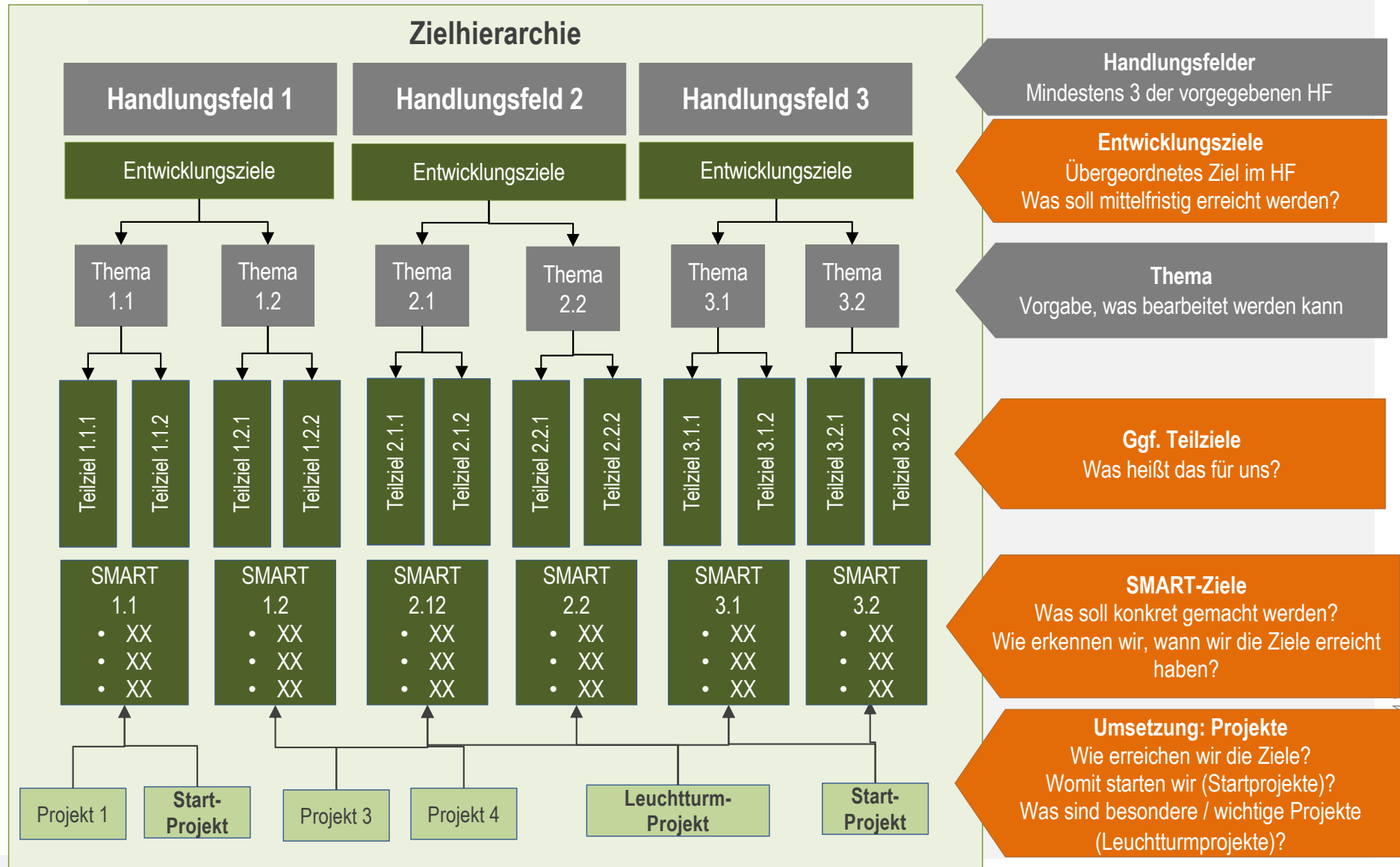
21.04.2021 Ländliche Entwicklung - mit LEADER die neue Förderperiode gestalten

Themen	3.1 Umsetzung von investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruktur	3.2 Entwicklung und Umsetzung von Dienstleistungen im Bereich der Servicequalität
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur landwirtschaftlichen Entwicklung und zur Profilierung von Erholungsregionen	Das Vorhaben ist in die Landes- und Entwicklungsstrategien eingebunden und es liegt eine Vermarktungsbeteiligung der Tourismusorganisation vor. Das Vorhaben wird in einem Orts- oder Stätteleinrichtung mit nicht mehr als 10.000 Einwohnern umgesetzt.	Das Vorhaben fördert die touristische Angebotsqualität ländlicher Regionen durch die Intensivierung von Stadt/Ländlicheigenen. Das Vorhaben fördert den Aufbau touristischer Servicequalität durch Anreizsysteme (z.B. Gästebücher).
Förderquote: 50 % Öffentlich-kommunal/Öffentlich-nicht-kommunal 30 % Privat	Das Vorhaben ist ein Kleinvorhaben im Sinne des GAK „Regionalbudgets“	Das Vorhaben verbessert die Kompetenz im HF 3.2 durch die Umsetzung einer gebietsübergreifenden oder transnationalen Kooperation (Kooperationsprojekt).
Förderquote: 80 % Alle	Bei der Umsetzung des Vorhabens werden die Grundsatze für ein „Bauen im ländlichen Raum“ beachtet.	Keine Kriterien
Kriterien „kleinwert“ obligatorisch	Das Vorhaben unterstützt „Reisen für alle“ und trägt zur barrierefreien Profilierung von Tourismusregionen bei. Das Vorhaben trägt zur Qualitätssteigerung bei und nimmt an anerkannten Zertifizierungsverfahren teil. Das Vorhaben fördert das Projektziel durch gebietsübergreifende Kooperation (Kooperationsprojekt).	
Förderquote: max. 65 % Öffentlich-kommunal/Öffentlich-nicht-kommunal max. 45 % Privat		





Zielsystem: was soll für SPESSARRegional erreicht werden?





Weiteres Vorgehen

- Weiter inhaltlich orientiert arbeiten
 - „Teilziele“ formulieren und Projekte weiterentwickeln
 - Abgleich und Zuordnung zu den Handlungsfeldern und Themen daran anschließend
-
- Projektideen können in „unerwarteten“ Handlungsfeldern / Themen landen
 - Es lässt sich nicht ausschließen, dass einzelne Ideen nicht untergebracht werden können



Arbeitsphase



Teilziele: Leitfragen

- Sind die Teilziele passend zusammengefasst?
(Ergänzungen, Änderungen?)
- Was könnten Startprojekte sein?



HF / Themen	Teil-Ziele	Projektideen	Weiteres Vorgehen & Abstimmung
3.1 / 1.4	Nachhaltige Erholung im Wald	<ul style="list-style-type: none"> Gesund im Heil+ Kurwald -> Zusammenarbeit mit den Heilbädern -> Zertifizierung s. MeckPom 	-> mittelfristig
		<ul style="list-style-type: none"> Musee(en) zum Thema Holz -> Forstmuseum existiert (Kleinauheim) -> Burg Brandenstein Schlüchtern (Holzgeräte) 	-> mittelfristig s. auch Tourismus
1.4	Information und (Aus-)Bildung Wald -> Vernetzung mit Jugendwaldheim Hasselroth -> Vernetzung Wegscheide Nachhaltige Nutzung des Waldes als Bildungsthema <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsweisen im Wald (Zertifizierungen bereits vorhanden: FSC / PEFC) Wald als Ökosystem erhalten / Jagd 	<ul style="list-style-type: none"> Wald der Zukunft (z.B. Energie, Änderung in der Erscheinung, Klimawandel) – interaktives Bildungsangebot -> ggf. NP? Jugendwaldheim? 	-> mittelfristig
		<ul style="list-style-type: none"> Wald erlernen – Waldkindergarten macht Schule - -> ist in Planung (2 Wagen) -> ggf. Lernmittel über LEADER 	-> aufnehmen
		<ul style="list-style-type: none"> Den Wald erleben durch das Walderlebniszentrum (in Zusammenarbeit mit Behindertenwerk -> Idee: Beteiligung am Betrieb) sowie generationsübergreifende Bildung -> 2 Handlungsfelder Tourismus (Waldspielplatz) + Bildung (Naturerfahrung mit allen Sinnen, u.a. Walderlebnispfad, Wasser, Vogelkunde usw., Produkt Holz erklären usw.) -> ursprünglich Wildpark, ausdehnen auf Orbtal -> vorhandene Aktivitäten verknüpfen (z.B. auch Sagen aufgreifen) -> polit. Zustimmung, dann Machbarkeitsstudie geplant -> Vernetzungen abbilden; modulare Umsetzung (u.a. Vernetzung mit vorhandenen Bildungsträger, NP, Behindertenwerk) Berücksichtigung von Barrierefreiheit, Erreichbarkeit usw. 	-> aufnehmen
		<ul style="list-style-type: none"> Spessart Podcast aus dem Wald -> Tourismus, Podcast von bay. Seite, noch nicht in Hessen 	-> mittelfristig
		<ul style="list-style-type: none"> Mit der App zur Lernwerkstatt: Wald, Holz, Papier, Klimaschutz erforschen 	-> mittelfristig -> Walderlebnis
		<ul style="list-style-type: none"> Bewusstseinsbildung / Umweltbildung Wald: Nutzungskonflikte im Wald auf gute Weise darstellen -> Ausbildung von Führern Ziel -> Bildung und Erlebnis im Wald verknüpfen unter Beachtung der ökologischen Begebenheiten -> hoher Bedarf, NP hat schon Angebote 	-> aufnehmen
		<ul style="list-style-type: none"> Ich wird Wirt...in Wald Fachkräften 	-> s. AG Daseinsvorsorge: noch zu klären
		<ul style="list-style-type: none"> Grüne Berufe sind attraktiv 	-> s. AG Daseinsvorsorge: noch zu klären
<ul style="list-style-type: none"> Berufe + Ausbildung – die Holzjobs 	-> s. AG Daseinsvorsorge: noch zu klären		



HF / Themen	Teil-Ziele	Projektideen	Weiteres Vorgehen & Abstimmung
4.1	<p>Wald ist mehr als Holz: Produkte aus dem Wald</p> <p>Holz als Energielieferant -> Feinstaubfrage seit langem diskutiert; Vorgaben dazu sind bereits erarbeitet und müssen eingehalten werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • So gut schmeckt unser Wald – Waldhonig, Fichtennadelgeschmack, Gin etc. -> Spessart schmeckbar machen -> z.B. auch wie in anderen NP „Naturpark-Teller“ • (Eichelschwein) Wild nutzen -> s. AG Bioök • Das Holz-T-Shirt mit dem Druck Spessart Eiche / Nachhaltiges Spessart T-Shirt -> ggf. als Aktion Arbeits- / Sportkleidung (ggf. einschließlich Stoffherstellung -> Fa. Lenzing Ö großer Hersteller von Modal) -> Benötigte Mengen aus der Region möglich? • Spessartflöte • Holzköpfe Spielzeug Sonderholz -> Hersteller? -> ggf. im Zusammenhang mit Walderlebniszentrum • Ihr Holz vor der Hütte – Brennholz aus dem Spessart (richtig verbrennen) -> Aufmerksam machen und mit Ausbildung Kettensägenkurs verbinden / Aufklärung Feinstaub (H. Münch) • „Wärmeplanung“ – Heizen mit Holz in der Region als ein Baustein der Wärmeversorgung größere Anlagen Holzackschnitzel sind technisch mit besseren Voraussetzungen ausgestattet Auswirkungen des Klimawandels auf die Holzproduktion? (-> ggf. Probleme in Übergangsphasen des Waldumbaus?) Frage nach schnell nachwachsenden Baumarten zur Deckung zukünftiger Bedarfe (z.B. Douglasien, werden jetzt schon eingesetzt, Vorgaben zur Einführung fremdländischer Baumarten vorhanden) Technische Verbesserungen der Ausnutzung der Energie • Kurzumtriebsplantagen (Bereich LW) -> auch nutzbar? Förderung bereits vorhanden (-> weitere Konkurrenz um die Fläche?) • Bauen mit Holz – Imagekampagne zu Bauen mit Holz aus der Region (Umdenken) – Bauherren + Hersteller / Planer -> Holz ist globaler Markt; Vorteile, wenn heimisches Holz hier bleiben kann weil es wirtschaftlicher wird (in Deutschland sind Holzverarbeitungskapazitäten ausreichend vorhanden) -> Birstein: „Mondholzzlinie“ -> noch zu entwickeln: wie könnte das regional funktionieren 	<p>-> aufnehmen (Verknüpfung mit ÖMR)</p> <p>-> mittelfristig</p> <p>-> langfristig</p> <p>-> langfristig</p> <p>-> aufnehmen</p> <p>-> aufnehmen (es laufen teilweise schon Machbarkeitsstudien auf kommunaler Ebene) -> Andocken an „EE-Potenzial-Studie“</p> <p>-> mittelfristig</p>



Ausblick



- Weitere Arbeit an den möglichen „Startprojekten“ (bilaterale Klärungen)
- „Zwischenbilanz“ -> erster Abgleich zwischen den AGs



Termine der AGs

25. Januar	AG Daseinsvorsorge 1, AG Innenentwicklung 1,
26. Januar	AG Bioökonomie 2, AG Holz 1
14. Februar	AG Tourismus 2, AG Daseinsvorsorge 2
15. Februar	AG Mobilität 2, AG Innenentwicklung 2
3. März	AG Holz 2, AG Innenentwicklung 3
10. März	Zwischenbilanz der Arbeitsgruppen
31. Mai	Abgabetermin LES



Vielen Dank für
Ihre Mitarbeit